

Oberrabbiner von Polen Michael Schudrich

<p>Rabbi Schudrich, you have a vast knowledge and an understanding and also such a huge perspective of the Jewish communities in Poland. How has this changed over time? And what is your personal opinion about inclusion of LGBTQ people into the Jewish community or congregation in Poland and at what point do you feel that the discussion about Jewish LGBTQ people in Poland in the community is today?</p>	<p>Rabbi Schudrich, Sie haben ein grosses Wissen und Verständnis und auch eine grosse Übersicht über die jüdischen Gemeinden in Polen. Wie haben die sich mit der Zeit verändert? Und was ist Ihre persönliche Meinung über die Inklusion von LGBTQ-Menschen in die jüdische Gemeinschaft bzw. in die Gemeinden. Und an welchem Punkt steht Ihrer Meinung nach heute die Diskussion über LGBTQ-Menschen in der Gemeinschaft?</p>
<p>Thank you. I've been working in Poland since 1990 and from the very beginning I've said that my responsibility as a rabbi is to bring Jews closer to Judaism, Jewish identity and Jewish community. It is not my role to judge who they are. That is God's responsibility. I do believe God will judge every human being. I got enough to do, I don't have to do God's job. I'd like to give him some of my work or our work. But therefore it's not my responsibility to judge another person. And therefore my responsibility is to bring every person with a Jewish background closer to understanding Jewish tradition, Jewish values, Jewish history, what being Jewish is about. So that's my approach. And therefore – maybe I shouldn't say this – but when someone comes to me, I'm excited. I want them to learn about what I find to be something very important to me, that's Judaism. My first question to them is not "Are you straight or gay?" because what does that have to do with it? That's your personal decision. I know what Halacha says, I know that some of my Orthodox colleagues would disagree with me but my understanding is that that's God's responsibility. My responsibility is to bring that person, who that person is, where that person is, somehow, if they want to be, to have a stronger Jewish identity, a stronger connection to Jewishness. So where is the LGBTQ community today in Poland? Firstly the Jewish community, then in Poland. So in Poland that's a very easy topic, it's horrible. Hungary and Poland right now tragically are sharing a lot of political and philosophical values and possibly some of you or most of you know that a few years ago towns, not cities, declared themselves to be "gay-free". No one gay could be there. Now, as far as I can tell, that's against Halacha. Of course, Halacha's not responsible for what the towns in Poland are doing but our response is that everyone, at least the way I understand Judaism, as an Orthodox rabbi, is that we want every Jew to feel comfortable in a synagogue. So unfortunately the attitude of the current government is very negative on the LGBTQ+ community and we've</p>	<p>Danke. Ich arbeite seit 1990 in Polen. Von Anfang an sagte ich, dass meine Aufgabe als Rabbiner ist es, Juden näher zum Judentum, zur jüdischen Identität und zu jüdischen Gemeinschaft zu bringen. Es ist nicht meine Aufgabe, zu werten, wer sie sind. Ich glaube, Gott wird jeden Menschen richten. Ich habe genug Arbeit, ich muss nicht Gottes Arbeit verrichten. Gerne überlasse ich ihm einen Teil meines oder unserer Arbeit. Deshalb ist es nicht meine Aufgabe, andere zu richten. Meine Aufgabe ist es, jeden Menschen mit jüdischem Hintergrund näher zum Wissen über jüdische Tradition, jüdische Werte, jüdische Geschichte, was es heisst, jüdisch zu sein, zu bringen. Das ist meine Vorgehensweise. Und deshalb – vielleicht sollte ich das nicht sagen – bin ich glücklich, wenn jemand zu mir kommt. Ich will, dass sie lernen, was mir so wichtig ist, und das ist Judentum. Meine erste Frage ist nicht „Sind Sie homo- oder heterosexuell?“. Denn was geht mich das an? Das ist Ihre eigene Entscheidung. Ich weiss, was die Halacha sagt und ich weiss, dass einige meiner Orthodoxen mir widersprechen würden; aber meine Meinung ist, dass dies Gottes Verantwortung ist. Meine Aufgabe ist es, diesem Menschen, egal was für ein Mensch und wo er ist, irgendwie eine stärkere jüdische Identität und festere Bindung ans Judentum zu geben. Wo also steht die LGBTQ-Gemeinschaft heute in Polen? Primär in der jüdischen Gemeinschaft, sekundär in Polen. Für Polen ist es einfach zu sagen: Es ist schrecklich. Tragischerweise teilen Ungarn und Polen in der jetzigen Zeit viele politische und philosophische Werte. Einige oder die meisten von Ihnen wissen, dass sich einige Städte, nicht Grossstädte, vor einigen Jahren als „schwulen-frei“ erklärt haben. Kein einziger Schwule konnte dort sein. Nun, so weit ich das beurteilen kann, ist das gegen die Halacha. Klar, die Halacha ist nicht zuständig für das, was die Städte in Polen tun. Aber unsere Antwort ist, dass jeder, zumindest verstehe ich als orthodoxer Rabbiner das Judentum so, dass jeder Jude sich in einer</p>

<p>raised the issue with political leaders saying that any group being discriminated against is wrong. We Jews always complain and when we suffer anti-Semitism the non-Jews don't stand up for us. So that means we have a special responsibility to stand up for anyone being discriminated against – the gay community – and right now we have a big problem with refugees. We're also standing up for refugees which is increasing to get us more popular, which is fine with me. And it's highly disappointing that some conversations with political leaders, things like "OK, we get why you're against the anti-Semitism, why do you care about the gay people?". So no, anything that is a violation of civil rights, anything that's demeaning a human being is wrong. So what is this situation of the gay community in the Jewish community of Poland today? I'd like to say, I think it is, I'm tempted to say, almost the attitude is "who cares?", in a positive way. Meaning, we want you to be part of our community. Who you fall in love with, I would say, we're really concerned, it should be another Jew. It doesn't mean that I'm not saying that Halacha says what it says, I absolutely, I believe, I try to follow Halacha as best I can but my responsibility as a rabbi is to bring in every person to be closer and therefore we have several Jewish leaders who are openly gay. And nobody talks about it. And for me that's wonderful. It's not like saying, "Oh we have a gay Vice-President". No, we have a Vice-President who's fighting for Jewish rights, fighting for the Jewish community, who loves in a different way than I do. I don't know if I made any sense.</p>	<p>Synagoge wohl fühlen soll. Leider ist die Einstellung der jetzigen Regierung sehr negativ gegenüber der LGBTG+-Gemeinschaft eingestellt. Wir haben diese Frage mit Politikern aufgegriffen und sagten, dass jede Diskriminierung falsch ist. Wir Juden beklagen uns immer, dass die Nichtjuden nichts gegen Antisemitismus unternehmen. Das bedeutet, dass wir eine besondere Verantwortung haben für alle diskriminierten Menschen einzustehen – die Schwulen – und gerade jetzt auch die Flüchtlinge. Wir stehen auch für Flüchtlinge ein, was uns bekannter macht, was mir nichts ausmacht. Es ist sehr enttäuschend, dass wir in Gesprächen mit Politikern Sätze hören wie „Ok, wir verstehen, warum ihr gegen Antisemitismus seid – aber warum kümmert ihr euch um die Schwulen?“. So nicht! Alle Menschenrechtsverletzungen, alles was einen Menschen entwürdigt, ist falsch. Was ist also die Lage der schwulen Gemeinschaft in der heutigen jüdischen Gemeinschaft in Polen? Ich möchte sagen, ich denke, ich bin versucht zu sagen, dass es die Haltung „wen kümmert's?“, in einem positiven Sinn ist. Das heisst, wir wollen, dass Sie ein Teil der Gemeinschaft sind. In wen Sie sich verlieben, möchte ich sagen, beschäftigt uns schon, denn er oder sie sollte jüdisch sein. Das heisst nicht, dass ich die Halacha missachte. Ich glaube, dass ich versuche der Halacha so gut ich kann zu folgen. Aber meine Aufgabe als Rabbiner ist es, jeden Menschen näher herein zu bringen. Daher haben wir verschiedene jüdische Führer, die offen schwul sind. Es geht nicht darum zu sagen: „Oh, wir haben einen schwulen Vize-Präsidenten. Nein, wir haben einen Vize-Präsidenten, der für jüdische Rechte kämpft, für die jüdische Gemeinschaft, der anders liebt als ich. Habe ich mich verständlich ausgedrückt?</p>
<p>So Dalia, I want to say thank you to you for what you're doing. You are bringing Jews closer to Judaism. You're taking my job away. Yes, we have differences. So what? And it's really important that every Jew out there should feel that they're welcome in a Jewish community, in any Jewish community, that they have a place, even if we don't agree about everything. Creating Jewish unity is not about agreeing on everything. It's about celebrating that we're all Jews together. And I just want to say thank you.</p>	<p>Dalia (Exekutivdirektorin von KeshetUK), ich möchte Ihnen für das, was Sie tun, danken. Sie bringen Juden näher ans Judentum. Sie nehmen mir meinen Job weg. Ja, wir haben Meinungsverschiedenheiten. Ja nu? Es ist tatsächlich wichtig, dass sich jeder Jude da draussen in einer jüdischen Gemeinschaft willkommen fühlt, in jeder jüdischen Gemeinschaft. Es gibt für sie einen Platz, auch wenn wir nicht in allen Dingen einig sind. Jüdische Einheit bedeutet nicht, dass wir uns in allen Fragen einig sind. Es geht um das Feiern, dass wir alle zusammen Juden sind. Ich will Ihnen einfach Danke sagen.</p>